

SeWo-LWL-Programm für selbstständiges und technikunterstütztes Wohnen im Quartier

Kurzvorstellung der 15 ausgewählten Projektideen

Das LWL-Programm für selbstständiges, technikunterstütztes Wohnen im Quartier (SeWo-Programm) schafft mit 15 Wohnprojekten neuen Wohnraum und ermöglicht so mehr Menschen mit höheren Unterstützungsbedarfen den Weg in die eigenen vier Wände.



- 1) **Selbstständiges Wohnen im Herzen von Bad Driburg**
- 2) **Selbstständig Wohnen mit BILLIE (SeWoBI)**
- 3) **Daheim nicht allein in Hagen**
- 4) **Quartier gestalten mit Menschen mit Autismus in Gelsenkirchen**
- 5) **Quartier in Westtünen in Hamm**
- 6) **Junge Pflege im Quartier in Dortmund**
- 7) **Wohnen für Menschen mit psychischen Handicaps in Paderborn**
- 8) **WIR in Sassenberg**
- 9) **Wohnen im Ort – total vernetzt in Dortmund-Hombruch**
- 10) **Leichter Leben in Lübbecke**
- 11) **Wohnwerkstatt konkret in Münster**
- 12) **Neue Mitte Dedinghausen**
- 13) **Wohnen verbindet im Kreis Unna**
- 14) **Apartmenthaus Weitmar II in Bochum**
- 15) **Individuelle Lebensräume im Kreis Coesfeld**

Übersichtskarte der Projektstandorte

Selbstständiges Wohnen im Herzen von Bad Driburg

Projektname	Selbstständiges Wohnen im Herzen von Bad Driburg für Menschen mit und ohne Behinderung
Standort	Bad Driburg
Konzept	Insgesamt sind 15 bis 18 Apartments im Zentrum von Bad Driburg geplant, von denen zwölf bis 15 für Menschen mit Behinderung ausgelegt sind. Drei Wohneinheiten werden Menschen ohne Behinderung angeboten. Das Wohn- und Begegnungshaus ermöglicht sicheres und selbstständiges Wohnen und bereichert das Quartier. Teilhabe wird durch Technik und bürgerschaftliches Engagement gefördert und durch zahlreiche Netzwerke und Kooperationen vor Ort unterstützt.
Zielgruppe	Das Angebot richtet sich an Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen (geistige/psychische/körperliche Einschränkungen) und an Menschen ohne Behinderung.
Unterstützung durch Technik	Sämtliche Wohnungen werden barrierefrei gestaltet. Der Schwerpunkt der technischen Unterstützung liegt in den Bereichen Mobilität (insbesondere für Rollstuhlfahrer), Orientierung/Teilhabe (für Menschen mit einer geistigen Behinderung) und Sicherheit/ Gesundheit (für Menschen mit schweren Erkrankungen bzw. Anfallsleiden). Die konkreten technischen Ausstattungen werden gemeinsam mit den potentiellen Mietern geplant.
Infos zum Quartier	Das Grundstück zeichnet sich durch die sehr zentrale Lage (ca. 150 Meter Entfernung bis zur Fußgängerzone von Bad Driburg) und die Nähe zum Gräflichen Kurpark (ca. 100 Meter entfernt) aus. Die Lage bietet aufgrund der Infrastruktur hervorragende Voraussetzungen dafür, dass die Nutzerinnen und Nutzer inklusiv im Quartier wohnen sowie sozial und gesellschaftlich teilhaben können. So können sämtliche Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheken, Restaurants oder auch das Kino auch von bewegungseingeschränkten Nutzerinnen und Nutzern selbstständig aufgesucht werden.
Träger/Kooperationspartner	Lebenshilfe Brakel Wohnen Bildung Freizeit gGmbH
Ansprechpartner	Jerome Major Lebenshilfe Brakel Wohnen Bildung Freizeit gGmbH Nieheimer Str. 28 33034 Brakel E-Mail: jerome.major@lebenshilfe-brakel.de Telefon: 01 57 306 590 60

Selbstständig Wohnen mit Billie (SeWoBi)

Projektname	Selbstständig Wohnen mit Billie (SeWoBi)
Standort	Hagen oder Siegen
Konzept	Bethel.regional plant den Aufbau von mehreren intensiv-ambulanten Unterstützungsangeboten (12 bis 19 Wohnungen/Apartments). Im Wohnumfeld soll eine Kombination aus personeller und technischer Unterstützung den Klientinnen und Klienten eine weitgehend selbstständige Lebensführung ermöglichen. Die Einbindung des Wohnangebots in das Quartier wird sowohl durch technische Systeme als auch personell durch fallunspezifische Arbeit im Sozialraum unterstützt.
Zielgruppe	Zur Zielgruppe gehören Menschen, die Eingliederungshilfe gemäß §§ 53 ff SGB XII beziehen (aufgrund geistiger bzw. psychischer Behinderung oder erworbener Hirnschädigungen durch zum Beispiel einen Unfall oder Schlaganfall).
Unterstützung durch Technik	In dem geplanten Projekt beteiligen sich die Klientinnen und Klienten aktiv an der Weiterentwicklung des virtuellen Assistenten BILLIE. Die technischen und personellen Assistenzleistungen werden individuell passgenau (weiter-)entwickelt. BILLIE wird zu einem zentralen Vermittler verschiedener Funktionen wie Smart-Home-Elementen, Sicherheitssystemen, Kommunikationstechnologien oder digitalen Medien.
Infos zum Quartier	Hagen: Das Baugrundstück entspricht der sozialräumlichen Ausrichtung der Angebote von Bethel.regional und liegt in zentraler Lage in einem Wohngebiet im Stadtteil Hagen-Vorhalle. Im Vorhaller Ortskern sind fußläufig zahlreiche Geschäfte des täglichen Bedarfs, Gastronomie, Dienstleistungsanbieter und Ärzte zu erreichen. Naturnahe Freizeitangebote sind an der Ruhr möglich, die ebenfalls zu Fuß erreichbar ist. Die Innenstadt von Hagen liegt in etwa fünf Kilometern Entfernung; die Anbindung an den ÖPNV ist gegeben. Siegen: Für eine alternative Umsetzung in Siegen wird nach einem geeigneten Grundstück gesucht.
Träger/Kooperationspartner	Stiftung Bethel – Stiftungsbereich Bethel.regional
Ansprechpartner	Mark Weigand Geschäftsführung Bethel.regional Von-der-Tann-Straße 38 44143 Dortmund E-Mail: mark.weigand@bethel.de Telefon: 02 31 534 250 107

Daheim nicht allein

Projektname	Daheim nicht allein
Standort	Hagen
Konzept	<p>Im Projekt sollen zwölf Wohnangebote als Apartments in einer insgesamt durchmischten Wohnstruktur (alte Menschen, Familien etc.) entstehen. Die barrierefreien und technisch an die Hilfebedarfe der Nutzer anpassbaren Apartments sollen den Mieterinnen und Mietern maximale Freiheit und Sicherheit in der eigenen Wohnung ermöglichen. Im Erdgeschoss sollen Gemeinschafts- und Büroräume entstehen. Darüber hinaus soll ein projektbegleitender Teilhabelotse Kontakte ins Quartier knüpfen, das Wohnumfeld erschließen, die „Teilhabeschätze“ des Quartiers heben und die Mieterinnen und Mieter dabei unterstützen, die Zugänge und Teilhabemöglichkeiten in der Nachbarschaft und im Quartier zu gestalten.</p>
Zielgruppe	Zielgruppe des Projektes sind Menschen mit einer geistigen und/oder Körperbehinderung, denen bislang das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) nicht „zuge- traut“ wird bzw. die sich selbst noch nicht in der Lage sehen, in der eigenen Wohnung zu leben.
Unterstützung durch Technik	Über die üblichen Standards der Barrierefreiheit hinaus sollen die technischen Unterstützungssysteme des sogenannten Ambient/Active Assisted Living (AAL) genutzt werden. Sie reichen vom einfachen persönlich auszulösenden Serviceruf bis hin zu Möglichkeiten des sensorgestützten Verhaltensmonitorings selbstlernender Systeme, mit automatischer Alarmierung im Fall kritischer Situationen. Bei der Auswahl technischer Ausstattungen der Apartmentwohnungen soll nicht die Frage danach, was technisch machbar ist, Ausgangspunkt sein, sondern herausgefunden werden, wie die verfügbaren technischen Optionen den einzelnen Menschen in seiner Autonomie und im Zusammenleben mit anderen Menschen unterstützen können.
Infos zum Quartier	Hagen ist eine kreisfreie Großstadt mit 195.000 Einwohnern. Sie liegt am südöstlichen Rand des Ruhrgebietes und ist die größte Stadt in Südwestfalen. Hagen wird oft als das Tor zum Sauerland bezeichnet und ist Sitz der einzigen staatlichen Fernuniversität Deutschlands.
Träger/Kooperationspartner	Caritasverband Hagen e. V.
Ansprechpartnerin	Bernadette Rupa Caritasverband Hagen e. V. Bergstr. 81a 58095 Hagen E-Mail: rupa@caritas-hagen.de Telefon: 0 23 31 91 84 11 oder 91 84 44

Quartier gestalten mit Menschen mit Autismus

Projektname	Quartier gestalten mit Menschen mit Autismus
Standort	Gelsenkirchen-Erle
Konzept	Geplant ist ein Wohnprojekt mit zwölf Einzel-Apartments, die zu drei Wohngemeinschaften zusammengefasst sind. Zu jeder WG gehören Räume, die bei Bedarf gemeinschaftlich genutzt werden können. Das Souterrain bietet räumliche Möglichkeiten für die Organisation der Assistenz, Begegnung im Quartier und weitere zielgruppengerechte Dienstleistungen und Angebote.
Zielgruppe	Das Angebot ist auf die spezifischen Bedarfe von Menschen mit Autismus abgestimmt. Im Fokus stehen insbesondere junge Menschen mit Autismus im Alter von 18 bis 30 Jahren.
Unterstützung durch Technik	Jugendliche und junge Erwachsene mit Autismus haben oft eine hohe technische Affinität. Transportable Unterstützungssysteme oder Systeme der Selbstbedienung in der eigenen Wohnung eröffnen eine Reihe neuer Möglichkeiten für mehr Autonomie, Normalität und Sicherheit. Insbesondere die Nutzung von iPads und iPhone für Handlungsplanung und Kommunikation ist unauffällig und peergruppengerecht und so ein wichtiger Schritt in Richtung Inklusion.
Infos zum Quartier	Das Grundstück befindet sich in Gelsenkirchen im Stadtteil Erle in einer ruhigen Wohnstraße mit einer drei- bis viergeschossigen Wohnbebauung. Rund 750 Meter entfernt befindet sich eine stationäre Einrichtung des Sozialwerks St. Georg, die eine erste Anbindung ans Quartier gibt. Die wichtigste Einkaufsstraße ist die Cranger Straße, die fußläufig zu erreichen ist und zahlreiche kleinere Geschäfte bietet. Auf dem Nebengrundstück befindet sich eine städtische Jugend- und Freizeiteinrichtung.
Träger/Kooperationspartner	Sozialwerk St. Georg e. V.
Ansprechpartnerin	Miriam Reinhardt Leitung Fachdienst Autismus Üchtingstraße 89 45881 Gelsenkirchen E-Mail: m.reinhardt@sozialwerk-st-georg.de Telefon: 0 23 61 406 48 12

Quartier Westtünnen

Projektname	Quartier Westtünnen
Standort	Hamm-Westtünnen
Konzept	Geplant ist ein Mehrfamilienhaus mit 18 Wohnungen in Westtünnen, einem Stadtteil von Hamm. Der vkm Hamm wird dort Menschen mit hohem Hilfebedarf unterstützen, selbstständig leben zu können. Der Personenkreis umfasst junge wie alte Menschen und auch Mütter mit Behinderung, die gemeinsam mit ihren Kindern leben wollen. Dringend notwendig ist es, die Menschen des Stadtteils in die Arbeit einzubeziehen und entsprechende Angebote zu machen.
Zielgruppe	Im Haus können Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen leben, es ist barrierefrei geplant. Die zukünftigen Mieter stehen noch nicht fest, weitere technische Unterstützung ist in Planung.
Unterstützung durch Technik	Die genauen Bedürfnisse der künftigen Mieterinnen und Mieter sind noch nicht bekannt und sollen und im Prozess der Planung ermittelt werden – gemeinsam mit der SeWo und den potentiellen Mietern.
Infos zum Quartier	Die Kirchengemeinde Mark-Westtünnen hat das Grundstück auf Erbpacht zur Verfügung gestellt. Das Gebäude wird von einem Investor im sozialen Wohnungsbau erstellt. Die Stadt Hamm befürwortet das Vorhaben, die Nachbarschaft wird bei der Umsetzung mit einbezogen. Es werden Angebote für die Menschen geschaffen, um den Stadtteil zu beleben und um neue Strukturen zu entwickeln. Dies betrifft alltagspraktische Dinge, Freizeit- und kulturelle Angebote und auch die Infrastruktur. Vorhandene Ressourcen der neuen Bewohner und Angebote im Stadtteil werden vernetzt und erweitert.
Träger/Kooperationspartner	vkm Hamm e. V.
Ansprechpartner	Simon Kottmann und Elisabeth Reitz vkm Hamm e. V. Otto-Krafft-Platz 2 59065 Hamm E-Mail: kottmann@quartier-westtuennen.de reitz@vkm-hamm.de Telefon: 01 77 599 78 20 (S. Kottmann) 0 23 81 48 97 10 (E. Reitz)

Junge Pflege im Quartier

Projektname	Junge Pflege im Quartier – selbstbestimmtes Leben mit Technikunterstützung in Dortmund
Standort	Dortmund
Konzept	Das Wohnprojekt Junge Pflege richtet sich an junge Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren mit einem höheren Unterstützungsbedarf. Ziel ist, dass die Mieterinnen und Mieter unabhängig von Art und Schwere ihrer Behinderung selbstbestimmt leben. Eine weitestgehende Eigenständigkeit soll neben der personellen Unterstützung auch durch Technikunterstützung erreicht werden.
Zielgruppe	Das Wohnprojekt richtet sich an junge Menschen von 18 bis 30 Jahren mit höherem Unterstützungsbedarf.
Unterstützung durch Technik	Die genauen Bedürfnisse und Wünsche sollen im Prozess mit den Mieterinnen und Mietern erarbeitet werden. Grundsätzlich soll im Wohnprojekt eine Umgebung geschaffen werden, die durch Hightech das Leben der Mieterinnen und Mieter erleichtert. Unter anderem sollen auditive oder visuelle Steuerungen eingebaut werden, die Wohnumgebung anpassbar sein sowie technikbasierte Hilfsmittel für den Bereich der Körperpflege vorhanden sein.
Infos zum Quartier	Das Quartier muss in einem Dortmunder Stadtteil entstehen, indem sich alle Geschäfte des täglichen Bedarfs sowie Ärzte und Apotheken befinden. Zudem muss eine unmittelbare Nähe zum ÖPNV gegeben sein.
Träger/Kooperationspartner	Lebenshilfe Dortmund Wohnen gGmbH
Ansprechpartnerin	Katharina Schulte Lebenshilfe Dortmund Wohnen gGmbH Brüderweg 22-24 44135 Dortmund E-Mail: kschulte@lebenshilfe-dortmund.de Telefon: 02 31 13 88 91 08

Wohnen für Menschen mit psychischen Handicaps

Projektname	Wohnen für Menschen mit psychischen Handicaps: RESPEKTVOLL im Quartier, aufbauend auf EIGENINITIATIVE, durch TECHNIK unterstützt
Standort	Paderborn
Konzept	Der Wohnverbund Paderborn plant die Errichtung von Mikroapartments im Innenstadtbereich. Dabei sollen die späteren Nutzer (Menschen mit psychischen Behinderungen und/oder Suchterkrankungen) sowohl in die Planung als auch in die Bauausführung einbezogen werden. Das Hauptziel ist, smarten, technikunterstützten Wohnraum für Menschen zu schaffen, die kaum Zugang zum allgemeinen Wohnungsmarkt haben.
Zielgruppe	Die (künftigen) Mieterinnen und Mieter haben wegen ihrer schwerwiegenden, chronisch manifestierten psychiatrischen Erkrankungen und/oder Suchterkrankungen erschwerten Zugang zum ersten/defizitären Wohnungsmarkt.
Unterstützung durch Technik	Ziel der modernen Gebäudekonstruktion in Verbindung mit smarter Technologie ist es, die Betreuungsmöglichkeiten deutlich zu verbessern. Dies wird gestützt durch eine E-health Applikation, die es ermöglicht, auf unkonventionelle Weise kurzfristigen Kontakt zu den Mieterinnen und Mietern aufzunehmen. Der schonende Umgang mit Ressourcen wie Strom, Gas und Wasser nimmt eine zentrale Funktion ein und wird technisch überwacht und gesteuert.
Infos zum Quartier	Gegenwärtig ist noch kein konkretes Baugrundstück erworben. Geplant ist der Kauf eines Grundstücks im neu erschlossenen Baugebiet „Springbach-Höfe“ am Stadtrand von Paderborn oder im Rahmen einer Konversionsfläche des ehemaligen Militärstandortes „Alanbrooke-Kaserne“ im Innenstadtbereich von Paderborn.
Träger/Kooperationspartner	LWL-Wohnverbund Paderborn
Ansprechpartner	Karl-Josef Feischen und Francesca Dunsche Agathastraße 1 33098 Paderborn E-Mail: francesca.dunsche@lwl.org karl-josef.feischen@lwl.org Telefon: 0 52 51 295 80 14

WIR in Sassenberg

Projektname	WIR in Sassenberg: Wohnen Innovativ Ressourcenorientiert
Standort	Sassenberg (Elisabethstraße)
Konzept	Geplant ist ein Gebäude, in dem zwölf Apartments den Menschen mit Behinderung ein eigenständiges Wohnen ermöglichen. Die Fähigkeit, ein selbstständiges Leben zu führen, soll aber nicht Voraussetzung für den Einzug sein. Die Mieterinnen und Mieter sollen unter anderem die Möglichkeit erhalten, Fähigkeiten im Bereich der Alltagskompetenz zu erlangen bzw. auszubauen.
Zielgruppe	Das Wohnprojekt dient Menschen mit ganz unterschiedlichen Behinderungen, die trotz ihrer -auch schwereren - Behinderungen ein selbstständiges und unabhängiges Leben führen wollen.
Unterstützung durch Technik	Die „SMART-HOME“ technikgestützte Wohnform soll den Mieterinnen und Mietern ein selbstständiges und weitestgehend unabhängiges Leben ermöglichen. Alarmsensoren unterstützen die Nachtbereitschaft. Der Austausch zwischen beteiligten Fachdiensten wird durch eine digitale Dokumentationsstruktur vereinfacht.
Infos zum Quartier	Das Apartmenthaus wird sehr zentral in der Stadtmitte von Sassenberg stehen. In der Nachbarschaft gibt es Familienhäuser, ein Pfarrzentrum, betreute Wohnungen für Senioren, einen Kindergarten und ein Seniorenwohnheim. Fußläufig sind Lebensmittelgeschäfte, Arztpraxen und Restaurants gut zu erreichen. Für die Freizeitgestaltung steht ein großes Spektrum an Vereinen, zum Beispiel Karnevals-, Sport- & Schützenvereine, zur Verfügung, zur Naherholung dient unter anderem der Feldmarksee. Die Mieterinnen und Mieter erhalten die Möglichkeit, sich aktiv am regen Kleinstadtleben zu beteiligen und es mitzugestalten.
Träger/Kooperationspartner	Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e. V.
Ansprechpartner	Josef Hörnemann Industriestr.6 48231 Warendorf E-Mail: hoernemann@@kcv-waf.de Telefon: 0 25 81 94 59 56

Wohnen im Ort – total vernetzt

Projektname	Wohnen im Ort – Total vernetzt
Standort	Dortmund-Hombruch
Konzept	15 junge Erwachsene planen, unterstützt durch ihre Eltern, gemeinsam ein selbstständiges Leben und wohnen von zu Hause ausziehen. Das Apartmenthaus ist Teil einer neuen Nachbarschaft mit insgesamt rund 40 Wohnungen in zentraler Lage des Ortsteils Hombruch. Die Gruppe bereitet sich gemeinsam auf den Tag des Einzugs vor und kann von Anfang auf ein Netzwerk zurückgreifen und dieses weiter ausbauen.
Zielgruppe	Die 15 jungen Erwachsenen mit unterschiedlichen Behinderungen kennen sich überwiegend schon und bereiten sich aktuell in einer Wohnschule auf den Einzug vor.
Unterstützung durch Technik	Neben bekannter und bewährter technischer Unterstützung zum Beispiel durch kontrollierte Lüftung oder Türöffner sollen auch Kommunikationssysteme entwickelt werden, die auf die Bedürfnisse der einzelnen Mieterinnen und Mieter abgestimmt sind. Dies betrifft den Kontakt zu den Mitbewohnerinnen und -bewohnern untereinander und zu der neuen Nachbarschaft, aber auch die Einbindung in das Quartier.
Infos zum Quartier	Das Apartmenthaus ist Teil einer überschaubaren Neubausiedlung mit insgesamt fünf Gebäuden und rund 40 Wohnungen. Die Planung und Realisierung erfolgt aus einer Hand, wobei von Anfang an im Mittelpunkt des baulichen Gesamtkonzeptes steht, eine gute Nachbarschaft aufzubauen. Ein weiteres Baugemeinschaftsprojekt wurde bereits in direkter Nachbarschaft errichtet. Das Stadtbezirkszentrum von Hombruch mit seiner Fußgängerzone liegt nur wenige hundert Meter entfernt und ist gut zu Fuß zu erreichen. Der Standort ist optimal an Bus und Bahn angebunden, aber auch öffentliche Grünflächen liegen in direkter Nähe.
Träger/Kooperationspartner	WiO – Wohnen im Ort e.V.
Ansprechpartnerin	Monika Scholz Evastraße 10 44388 Dortmund E-Mail: wio1@gmx.de Telefon: 02 31 63 33 38

Leichter Leben in Lübbbecke

Projektname	Leichter Leben in Lübbbecke
Standort	Lübbbecke
Konzept	Geplant ist ein Wohnhaus mit zwölf Wohnungen für Menschen mit einer geistigen Behinderung und Essstörungen. Zentrale Elemente des Projektes sind ein auch für die Nachbarn geöffneter Fitnessraum und ein großer Lehrgarten. Mit der Gründung eines Vereins sollen gesunde Ernährung und Fitness im Sozialraum etabliert werden.
Zielgruppe	In erster Linie richtet sich das Projekt an Menschen mit einer geistigen Behinderung und Essstörungen.
Unterstützung durch Technik	Gewünscht sind für die Menschen eine besondere technische Ausstattung wie moderne Haustechnik, computerunterstützte virtuelle Lernfelder oder auch besondere Hilfsmittel, um behinderungsbedingte Barrieren zu überwinden.
Infos zum Quartier	Bisher wurde noch kein Grundstück in Lübbbecke gefunden. Gesucht wird ein Grundstück im innerstädtischen Bereich, das über eine gute Infrastruktur verfügt. Das Projekt soll dazu beitragen, die Menschen im Quartier zu vernetzen und über die Notwendigkeit einer ausgewogenen Ernährung und sportliche Aktivitäten zu informieren und Angebote ganz praktischer Natur zu machen. Mit der Vereinsgründung soll eine Organisation geschaffen werden, die von der gesamten Bewohnerschaft des Viertels getragen wird und Angebote zu einem gesünderen und leichteren Leben entwickelt.
Träger/Kooperationspartner	Diakonische Stiftung Wittekindshof
Ansprechpartnerin	Anke Marholdt Zur Kirche 2 32549 Bad Oeynhausen E-Mail: anke.marholdt@wittekindshof.de Telefon: 0 57 34 61 11 33 oder 0173 529 76 10

Wohnwerkstatt konkret!

Projektname	Gemeinsam wohnen – gemeinsam leben in Münster: Wohnwerkstatt konkret!
Standort	Münster
Konzept	Geplant ist ein Nachbarschaftswohnprojekt für junge Erwachsene mit geistiger und gegebenenfalls weiteren Behinderungen in Münster. Im Erdgeschoss soll ein Raum für Begegnungen und Angebote im Viertel entstehen.
Zielgruppe	Das Wohnprojekt wird baulich und technisch auf die Bedürfnisse von jungen Erwachsenen mit geistiger und gegebenenfalls weiteren Behinderungen und erhöhtem Pflegebedarf abgestimmt.
Unterstützung durch Technik	Die zukünftigen Mieterinnen und Mieter benötigen neben der persönlichen Assistenz unter anderem Sicherheitstechnik und Strukturhilfen, die den Alltag unterstützend gestalten. Geplant ist weiterhin eine technische Vernetzung in das umliegende Viertel.
Infos zum Quartier	Ein Baugrundstück ist noch nicht vorhanden. Gewünscht wird ein Viertel mit einer interessierten offenen Grundstimmung, einer guten Infrastruktur und einem leicht zu erreichenden ÖPNV. Die dort wohnenden Menschen sollten Interesse haben, gemeinsam ihr Viertel weiter zu entwickeln und das Miteinander zu leben.
Träger/Kooperationspartner	Lebenshilfe Münster
Ansprechpartnerin	Katharina Könnig Lebenshilfe Münster gGmbH Windthorststr. 7 48145 Münster E-Mail: katharina.koenning@lebenshilfe-muenster.de Telefon: 02 51 53 90 618

Neue Mitte Deding- hausen

Projektname	Neue Mitte Dedinghausen
Standort	Lippstadt-Dedinghausen
Konzept	Geplant ist ein Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Behinderung als integrativer Bestandteil eines neuen dörflichen Zentrums. In Lippstadt-Dedinghausen soll eine „Neue Dorfmitte“ mit inklusiven Wohnungen, einem Pflegestützpunkt und einem Dorfmarkt mit Dorfladen, Dorfküche, Dorfbüro und einem Café entstehen. Wohnen, Nahversorgung, Pflege und Begegnungsmöglichkeiten bilden ein integratives Ganzes.
Zielgruppe	Das Wohnprojekt richtet sich an Menschen mit und ohne Behinderung, die einen Bezug zum dörflich-ländlichen Umfeld haben oder wünschen.
Unterstützung durch Technik	Die genauen Bedürfnisse der künftigen Mieterinnen und Mieter sind noch nicht bekannt und sollen im Prozess der Planung ermittelt werden – gemeinsam mit der SeWo und potentiellen Mieterinnen und Mietern.
Infos zum Quartier	Das Grundstück ist eingebettet in eine große Freifläche mit dem Dorfgarten. In direkter Nachbarschaft liegen das „Zentrum für Kommunikation und Therapie“, der Künstlerhof „Atelier T8“ sowie der Biohof „LebensWert“, auf dem auch die KiTa „Dorfkinder“ beheimatet ist, sowie die Dorfkirche. Das Dorf Dedinghausen ist geprägt durch ein vielseitiges Vereinsleben, an dem die Mieter des Wohnprojektes teilhaben können. Die Nahversorgungssituation wird sich durch das Gesamtprojekt verbessern.
Träger/Kooperationspartner	„Dorf mit Zukunft“ in Kooperation mit Caritas e. V., Schloss Hamborn und SeWo gGmbH
Ansprechpartner	Ludger Schulte Remmert Thingstraße 7 59558 Lippstadt E-Mail: l.schulte-remmert@posteo.de Telefon: 01 51 200 976 60 Heinz-W. Wellner Waldweg 10 59558 Lippstadt E-Mail: d.a.hwellner@gmx.de Telefon: 0 29 41 13 75 0

Wohnen verbindet

Projektname	Wohnen verbindet
Standort	Unna (Kreis)
Konzept	„Wohnen verbindet“ steht für das Wohnprojekt im Kreis Unna für ältere Menschen mit Suchterkrankung und Doppeldiagnose. Das Apartmenthaus soll den Mieterinnen und Mietern einen Rahmen zur selbstbestimmten Lebensgestaltung in und mit der Gemeinschaft ermöglichen. Die Kombination aus professioneller Unterstützung, niedrighschwelligem tagestrukturierenden Angeboten und gezielten Anlässen, Nachbarn und Interessierte einzuladen („Treffe“), soll hier Raum finden.
Zielgruppe	„Wohnen verbindet“ richtet sich an vorgealterte Menschen mit Abhängigkeitserkrankung. Es bietet Perspektive, wenn das Leben in der bisherigen Wohnung überfordert und zu einsam geworden ist.
Unterstützung durch Technik	Zum jetzigen Zeitpunkt liegt der Fokus auf technikerunterstütztem, barrierearmem Wohnen. Körperliche Grenzen der Mieterinnen und Mieter können unter anderem mit niedrigen Schwellen, Platz für Gehhilfen und einem Fahrstuhl berücksichtigt werden. Technik soll Strukturen ermöglichen und pragmatisch im Alltag unterstützen: Ein unterstützter Tag-Nachtrhythmus über Lichtsteuerung, IT-gestützte Erinnerungsfunktionen und höhenverstellbare Küchen in den Gemeinschaftsräumen sind geplant.
Infos zum Quartier	Eine passende Immobilie oder ein Grundstück sind noch nicht vorhanden. Die Suche orientiert sich zunächst auf die Stadt Schwerte. Der knapp bemessene Wohnungsmarkt lässt aber auch in andere Richtungen denken. Eine Grundvoraussetzung sind nicht zwangsläufig eine zentrale urbane Stadtlage, sondern nahegelegene Einkaufsmöglichkeiten und Anschluss an den ÖPNV. Insgesamt sollen früh zukünftige Mieterinnen und Mieter, interessierte Bürgerinnen und Bürger, bestehende Strukturen der Sucht- und Selbsthilfe und Sozialpsychiatrie in den Planungsprozess eingebunden und ein Nährboden für einen Treff vor Ort geschaffen werden.
Träger/Kooperationspartner	Integra e. V.
Ansprechpartner	Janis Drögekamp Integra e. V. Osterfeldstraße 1 58300 Wetter E-Mail: j.drogekamp@integra-e-v.de Telefon: 0 23 35 68 48 368

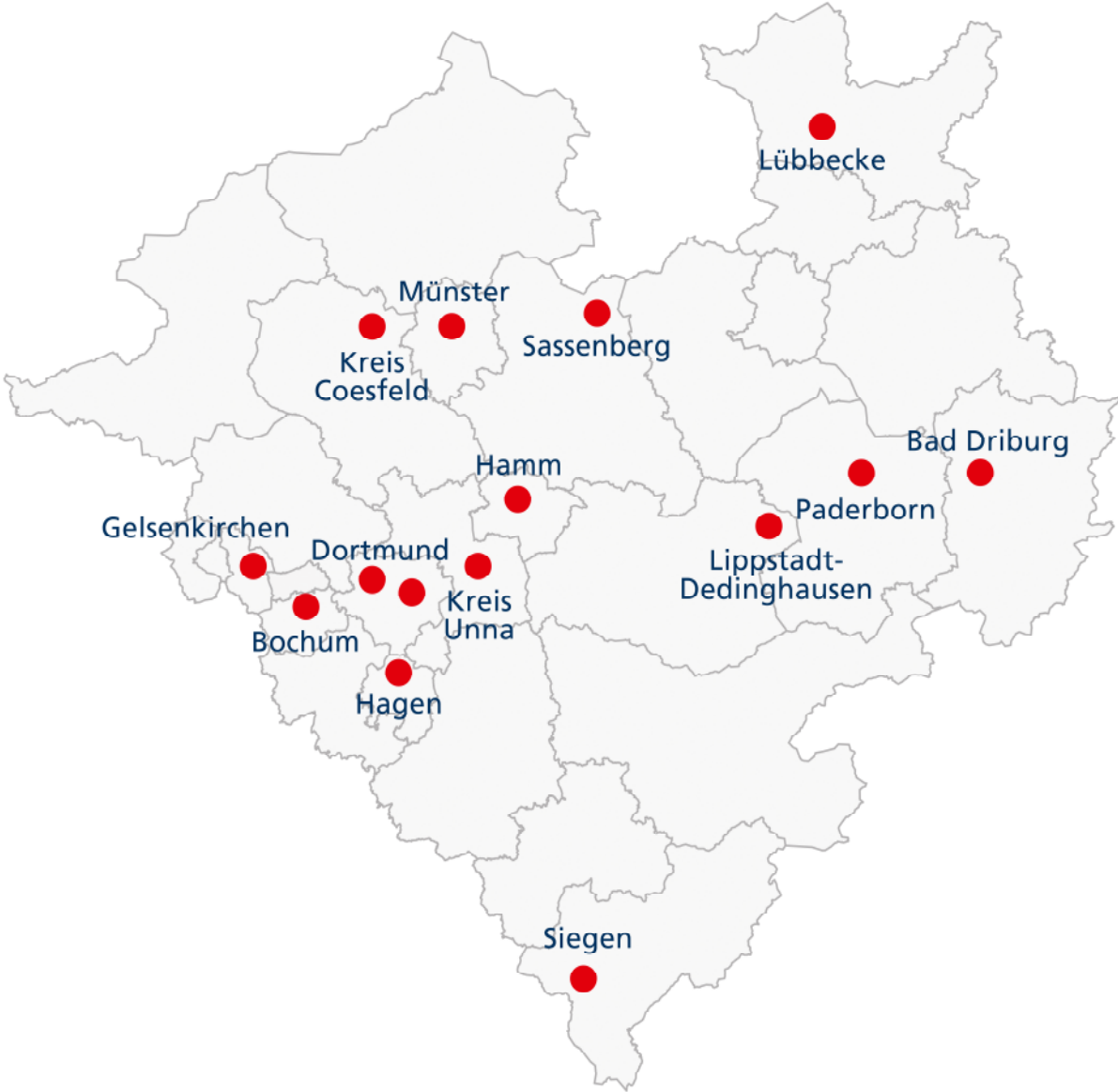
Apartmenthaus Weitmar II

Projektname	Apartmenthaus Weitmar II: Geht nicht gibt's nicht!
Standort	Bochum-Weitmar
Konzept	Geplant ist eine lebendige, inklusive Hausgemeinschaft für erwachsene Menschen im Autismusspektrum, mit schwersten Mehrfachbehinderungen oder ältere Menschen mit Lernschwierigkeiten und besonderem Assistenzbedarf. An die persönlichen Bedürfnisse angepasste private Lebensräume sind der Ausgangspunkt für Teilhabe am Leben im Quartier. Durch persönliche und technische Unterstützung soll ein Höchstmaß an Selbstständigkeit realisiert werden.
Zielgruppe	Menschen mit Autismusspektrum, Schwersten Mehrfachbehinderungen (Rollstuhlfahrer), ältere Menschen mit Lernschwierigkeiten
Unterstützung durch Technik	Über die geplante Null-Barriere-Gestaltung hinaus werden mit dem Bauträger neuartige Synergien aus bestehenden Techniken entwickelt, um Menschen mit Autismus die Möglichkeit zu geben, ihren Bedürfnissen nachzugehen, ohne sich oder andere zu gefährden. Dazu zählen: besonderer Schallschutz, Sensorik zur Adaption des Reizniveaus in der individuellen Wohnung, teilautomatisierte Steuerung von Wohn- und Individualtechnik.
Infos zum Quartier	Der Stadtteil Weitmar bietet vielfältige Möglichkeiten der Teilhabe aufgrund von Barrierefreiheit in vielen Bereichen (Behörden, Geschäfte). Weitmar ist ein sehr vielfältiger Stadtteil mit einem eher dörflichen Stadtkern. Weil dort der Wohnverbund seit mehreren Jahren aktiv quartiersorientiert arbeitet, ist ein hoher Akzeptanzgrad auch und gerade für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf vorhanden. Das bereits vorhandene Bewusstsein für spezielle Bedürfnisse soll weiter vertieft werden. Die Infrastruktur sowie Verkehrswege sind optimal.
Träger/Kooperationspartner	Diakonie Ruhr Wohnen gemeinnützige GmbH, Wohnverbund Weitmar
Ansprechpartner	Reinhard Jäger Wasserstraße 435a 44795 Bochum E-Mail: jaeger@diakonie-ruhr.de Telefon: 02 34 943 13 22 oder 943 11 03

Individuelle Lebensräume

Projektname	Individuelle Lebensräume für individuelle Lebensräume in guter Nachbarschaft
Standort	Coesfeld (Kreis) oder Münster
Konzept	Das Wohnprojekt ermöglicht durch die passgenaue Kombination personeller und technischer Rahmenbedingungen auch für Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf ein eigenständiges Wohnen. Durch das Leben in einer eigenen Wohnung und das Angebot von Begegnung und gemeinsamen Aktionen in einem Gemeinschaftsbereich wird selbstständiges Wohnen in guter Nachbarschaft möglich. Ein Teilhabebegleiter erkennt im Rahmen einer Sozialraumanalyse mögliche Barrieren, baut nachbarschaftliche Netzwerke auf und fördert das bürgerschaftliche Engagement. Der Gemeinschaftsbereich wird gezielt für Begegnungsangebote im Quartier genutzt.
Zielgruppe	Das Wohnprojekt richtet sich an erwachsene Personen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen und unterschiedlichen Alters. Vorrangige Zielgruppe sind Menschen mit einer geistigen Behinderung und zum Teil weiteren Funktionsbeeinträchtigungen. Bewusst werden Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Kommunikationsbarrieren miteinbezogen.
Unterstützung durch Technik	Das Projekt legt besonderen Wert darauf, gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern die technischen Unterstützungssysteme passgenau zu planen, damit diese eine höhere Akzeptanz haben. Notwendige Elemente sind beispielsweise: Herdabschaltung, vernetzte Rauchmelder, unterbrechungsfreie Stromversorgung, Lichtkonzepte, Sprachsteuerung/Szenarienschaltung. Wichtig ist zum Beispiel auch, dass Mieterinnen und Mieter erkennen, wer vor der Tür steht, und dass eine schlüsselfreie Schließanlage installiert wird.
Infos zum Quartier	Die Grundstückssuche konzentriert sich auf die Stadtteile Roxel, Gievenbeck oder Mecklenbeck sowie auf Billerbeck oder Havixbeck im Kreis Coesfeld. Diese Standorte bieten gute Chancen für die sozialräumliche Vernetzung, sie verfügen über eine ausreichende Infrastruktur für die alltäglichen Bedürfnisse und über soziale Strukturen, die überschaubar sind und damit Nachbarschaften ermöglichen.
Träger/Kooperationspartner	Stift Tilbeck GmbH
Ansprechpartner	Ruth Meyerink und Marcus Hopp Tilbeck 2 48329 Havixbeck E-Mail: meyerink.r@stift-tilbeck.de hopp.m@stift-tilbeck.de Telefon: 0 25 07 981 390 (R. Meyerink) 0 25 07 981 652 (M. Hopp)

15 Projektstandorte in Westfalen-Lippe



Kontakt Projektleitung:

Bianca Rodekohl
Telefon 0251/591-4442
bianca.rodekohl@lwl.org

Sören Roters-Möller
Telefon 0251/591-4443
soeren.roters-moeller@lwl.org

Selbstständiges Wohnen gGmbH
An den speichern 6
48157 Münster

Besuchsadresse:
Warendorfer Str. 26-28
48145 Münster

Stand: Juni 2018

SeWo
Selbstständiges Wohnen gGmbH

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.